

Verein Westfalen e.V. erfolgreich gestartet

## Die starke Marke Westfalen zum Glänzen bringen

Von ALFRED MENSE

**Münster/Detmold/Arnsberg (gl).** Vor rund einem Jahr ist der Verein Westfalen e.V. in Hamm aus der Taufe gehoben worden, um die starke „Marke Westfalen“ noch stärker zu machen. Über das bisher Erreichte, Ziele und Perspektiven sprach die „Glocke“ mit dem Vorsitzenden Manfred Müller (ehemaliger Landrat des Kreises Paderborn) und seiner Stellvertreterin Susanne Festge (Oelde).

„Die Glocke“: Frau Festge, Herr Müller, warum braucht es einen Verein wie den Westfalen e.V.?

**Müller:** Westfalen-Lippe muss sich als Region behaupten – wirtschaftlich und kulturell. Regionen werden in Europa immer wichtiger. Wir wollen Kräfte und Themen aus den drei Regierungsbezirken Münster, Detmold und Arnsberg bündeln und deutlich machen, wie stark Westfalen in Zukunftsfragen unterwegs ist. Wir wollen der bürgerschaftliche Arm Westfalen-Lippes sein. Wir schauen nach vorn.

„Die Glocke“: Der Verein hat derzeit etwa 200 Mitglieder, viele prominente Funktionsträger aus Wirtschaft, Politik, Gesellschaft und Verwaltung aus den drei Regierungsbezirken sind vertreten.

Was genau sind die Ziele des Netzwerks, und wie sollen diese erreicht werden?

**Festge:** Wir kümmern uns um Standortbedingungen wie Verkehr, Gesundheit und regionale Widerstandskraft in Krisenzeiten. Arbeitsplätze und Lebensqualität stehen in unserem Fokus. Dabei werden wir konstruktiv etwa mit dem Westfälischen Heimatbund und der Wirtschaftlichen Gesellschaft für Westfalen und Lippe zusammenarbeiten.

„Die Glocke“: Warum muss sich Westfalen-Lippe aus Ihrer Sicht in der Landeshauptstadt Düsseldorf vor allem gegenüber dem Landesteil Rheinland stärker Gehör verschaffen?

**Festge:** Düsseldorf liegt am Rande von Nordrhein-Westfalen, aber mitten im Rheinland. Eigentlich passen Rheinland und Westfalen gar nicht zusammen – aber sind vor 75 Jahren ganz bewusst so gebildet worden. Westfalen war immer ein Gegengewicht zu Rhein/Ruhr. Aber Westfalen ist weit weg von der Schaltzentrale. Ein bisschen trommeln müssen wir schon für unsere Interessen. Wir laden Minister zu unseren Veranstaltungen ein, konfrontieren sie mit westfälischen Themen und Problemen. Kurzum: Wir bündeln westfälische Interessen und vertreten sie offensiv.



Manfred Müller, ehemaliger Landrat des Kreises Paderborn, ist Vorsitzender des Vereins Westfalen e.V. Ein Jahr nach dessen Gründung zieht er eine positive Bilanz.



Fotos (2) Mense

### Im ersten Jahr schon viel erreicht

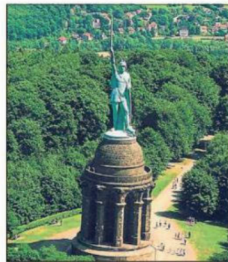
„Die Glocke“: Im Gegensatz etwa zum Verein Metropolregion Rheinland e.V. arbeitet der Verein Westfalen bisher mit einem bescheidenen Budget, alle Funktionsträger sind ehrenamtlich tätig. Was kann der Verein bei solchen Voraussetzungen überhaupt leisten?

**Müller:** Wir sind jetzt ein Jahr lang schon auf „Sendung“. Wir haben nur eine Mitarbeiterin in Teilzeit beschäftigt. Ansonsten arbeitet der Vorstand mit enormem westfälischen Drang und Eifer. Wir finden, das Ergebnis kann sich sehen lassen. Der Landschaftsverband Westfalen-Lippe unterstützt uns jetzt jährlich mit 20.000 Euro. Das verwenden wir für unsere Geschäftsstelle und die Kosten der Veranstaltungen. Von uns können die Menschen in Westfalen noch einiges erwarten, vor allem inhaltlich. Wir müssen darauf zielen, dass im Rheinland und Westfalen gleichwertige Lebensverhältnisse für die Menschen gewahrt bleiben. Das wird gerade im Hinblick auf die Entwicklung des Öffentlichen Personennahverkehrs ein ganz spannendes Thema. Und es wird sicherlich, auch unter Kostenaspekten, sehr kontrovers diskutiert.

„Die Glocke“: Und wie muss sich der Verein idealerweise weiterentwickeln?

**Festge:** Wir brauchen noch mehr Mitglieder, die uns unterstützen. Auch Städte, Gemeinden und Kreise sind uns hoch willkommen. Wir bündeln westfälische Interessen. Westfalen ist eine starke Marke, wir arbeiten hart, um sie noch mehr zum Glänzen zu bringen.

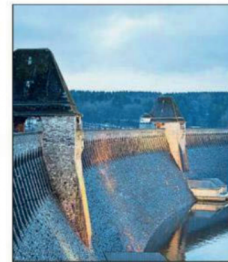
[www.westfalen-ev.de](http://www.westfalen-ev.de)



Wahrzeichen von Ostwestfalen-Lippe und des Regierungsbezirks Detmold: Das Hermannsdenkmal. Fotos (3): dpa



Der Prinzipalmarkt in der Westfalen-Metropole Münster ist ein Sinnbild für Lebensqualität im Regierungsbezirk Münster.



Besuchermagnet mit Strahlkraft weit über den Regierungsbezirk Arnsberg hinaus: Der Mohnesee im Kreis Soest.

## Im ersten Jahr schon viel erreicht

*„Die Glocke“: Im Gegensatz etwa zum Verein Metropolregion Rheinland e.V. arbeitet der Verein Westfalen bisher mit einem bescheidenen Budget, alle Funktionsträger sind ehrenamtlich tätig. Was kann der Verein bei solchen Voraussetzungen überhaupt leisten?*

**Müller:** Wir sind jetzt ein Jahr lang schon auf „Sendung“. Wir haben nur eine Mitarbeiterin in Teilzeit beschäftigt. Ansonsten arbeitet der Vorstand mit enormem westfälischen Drang und Eifer. Wir finden, das Ergebnis kann sich sehen lassen. Der Landschaftsverband Westfalen-Lippe unterstützt uns jetzt jährlich mit 20 000 Euro. Das verwenden wir für unsere Geschäftsstelle und die Kosten der Veranstaltungen. Von uns können die Menschen in Westfalen noch einiges erwarten, vor allem inhaltlich. Wir müssen darauf zielen, dass im Rheinland und Westfalen gleichwertige Lebensverhältnisse für die Menschen gewahrt bleiben. Das wird gerade im Hinblick auf die Entwicklung des Öffentlichen Personennahverkehrs ein ganz spannendes Thema. Und es wird sicherlich, auch unter Kostenaspekten, sehr kontrovers diskutiert.

*„Die Glocke“: Und wie muss sich der Verein idealerweise weiterentwickeln?*

**Festge:** Wir brauchen noch mehr Mitglieder, die uns unterstützen. Auch Städte, Gemeinden und Kreise sind uns hoch willkommen. Wir bündeln westfälische Interessen. Westfalen ist eine starke Marke, wir arbeiten hart, um sie noch mehr zum Glänzen zu bringen.



## Außer der Zukunft auch Geschichte und Kultur im Blick

**„Die Glocke:** *Digitale Gesundheitswirtschaft, Öffentlicher Personennahverkehr, Lebensmittelversorgung, Bedeutung von Wasserstoff als Energieträger – in bisherigen oder bereits geplanten Veranstaltungen haben Sie Themen aufgegriffen, die sich mit Zukunftsfragen des ländlich geprägten Raums beschäftigen. Wie sehen Sie Westfalen-Lippe aufgestellt?*

**Müller:** Westfalen-Lippe hat einen starken Mittelstand, viele „hidden Champions“, also weltweit erfolgreiche Unternehmen, die über Generationen denken. Wir sind deswegen enorm stark. Aber

diese Dynamik kann sich nur voll entfalten, wenn Verkehrswege, Mobilfunk- und Glasfasernetze, Universitäten und Gesundheitsversorgung stimmen. Auch die westfälische Landwirtschaft muss leben können – so selbstverständlich ist die weitgehende Selbstversorgung nicht in Krisenzeiten. Bei regenerativen Energien sind wir Spitze. Die Verdichtungsgebiete profitieren von uns. Grüne Stromerzeugung begünstigt auch Wasserstoffproduktion. Das wird Westfalens Standortvorteil werden. An dem Thema sind wir dran, da gibt es große Chancen.

**„Die Glocke“:** *Außer Zukunftsthemen wird der Verein auch auf anderen Feldern aktiv. Was ist von der geplanten Veranstaltungsreihe zum Jubiläum „375 Jahre Westfälischer Frieden“ zu erwarten?*

**Festge:** Der Dreißigjährige Krieg war ein verheerender Krieg auch für die Zivilbevölkerung. Der Westfälische Frieden hat dann für sehr lange Zeit für politische Stabilität gesorgt. Dieser Friede ist deutschlandweit ein Begriff. Diese Chance darf man nicht auslassen. Es geht auch um die Frage: Was kann man daraus lernen in den aktuellen Zeiten von Krieg und Krise?

Am Montag, 29. August, haben wir dazu die Vorsitzende des Rates der Evangelischen Kirche in Deutschland, Präses Annette Kurschus, ins Landeshaus nach Münster geladen, um das zu diskutieren. Auch 2023 planen wir eine Veranstaltung dazu. Ohne Frieden ist alles nichts. Der Westfälische Frieden hat Maßstäbe gesetzt, auch wenn sich Geschichte nicht einfach wiederholt.

**„Die Glocke“:** *Auch eine Zusammenarbeit mit der Musiklandschaft Westfalen treibt der Verein voran. Worum geht es dabei?*

**Müller:** Mit der „musikland-

schaft-westfalen.de“ kooperieren wir. Dahinter steht eine Agentur, die vor allen Dingen bisher im Westmünsterland populäre, in der Regel klassische Konzerte veranstaltet. Unsere gemeinsame Idee ist, die Musiklandschaft-Westfalen auf ganz Westfalen Lippe „auszurollen“. Daraus könnte ein „Westfalen-Festival“ entstehen. Wir als Westfalen e.V. schaffen die Kontakte zu Verbänden, Kommunen oder Institutionen, die dann mit der Musiklandschaft-Agentur Ideen für Konzerte und Kultur im ganzen Land entwickeln. So zum Beispiel jetzt in Corvey oder Lemgo.